

# Ein verdienter Sieg des Gastes

Arosa hat gestern das zweite MSL-Derby dieser Saison gegen Chur leistungsgerecht mit 2:3 verloren. Simon Scherrer war der Matchwinner für den Stadtclub.

von René Weber

Eishockey hat in Arosa Tradition. Genauso, dass die Senioren bei den Spielen des Fanionteams für die Verpflegung besorgt sind und den Grill bedienen. Der Duft von Bratwurst und Cervelat lag darum auch gestern in der Luft, als der Puck beim ersten Bully eingeworfen wurde. Dieser «rauchige» Umstand bekam dem Gast aus der Kantonshauptstadt besser. Im Gegensatz zu den Schanfiggern war der EHC Chur in der Eishalle Obersee klar hungriger, drückte aufs Tempo und überforderte damit das Heimteam. Leistungsgerecht eröffnete der Stadtclub darum in der 9. Minute auch das Skore. Simon Scherrer, der Churer Topsskorer, traf nach einem kapitalen Fehler Yannick Bruderers zum 1:0. Als sich kurze Zeit später Bruderers Teamkollege Raoul Dünser den nächsten Aussetzer leistete und die laufstarken Gäste damit zum Torenschiessen einlud, liess sich Flügelspieler Yanick Sablatnig bereits als zweiter Torschützen des Abends feiern. Die Unparteiischen verweigerten die Anerkennung des Churer Treffers dann aber, weil Torhüter Fabrice Kruijssen ihnen den Puck in seinem Fanghandschuh präsentieren konnte.

Die Kulisse, 1070 Zuschauer verfolgten das zweite Bündner Derby in der laufenden MSL-Meisterschaft, war

genauso bescheiden wie über weite Strecken die Leistung des Heimteams. Dass der EHC Arosa zur ersten Pause nur mit 0:1 zurücklag, war aus seiner Sicht nur schmeichelhaft.

Auch zu Beginn des Mitteldrittels änderte sich an den Stärkeverhältnissen auf dem Eis nichts. Weiterhin bestimmte der EHC Chur Tempo und Gegner klar. Das 2:0 im Überzahlspiel in der 21. Minute durch Captain Andreas John war deshalb alles andere als ein Zufall. Was folgte, war danach nicht etwa ein Aufbäumen Arosas, sondern viele hässliche und unnötige Fouls des Haueter-Teams, inklusive Ausschlüssen. Eine dieser Überzahlsituationen nützte wieder Scherrer zum 3:0 für den Stadtclub aus. Dies bedeutete bereits die Entscheidung, auch wenn sich der EHC Arosa im Schlussdrittel doch noch steigerte und durch Patrick Bandiera und Andreas Ambühl bis auf 2:3 verkürzen konnte. Mehr lag für den Gastgeber nicht drin. Mehr hatten die Schanfigger auch nicht verdient. Zu schwach agierten sie mehr als 40 Minuten lang.

## Revanche am Samstag

Bereits am Samstag treffen die beiden Bündner MSL-Teams in Chur wieder aufeinander. Will der EHC Arosa im Thomas-Domenig-Stadion Revanche nehmen, muss er nicht nur eine andere Einstellung an den Tag legen, er muss vor allem Eishockey spielen. Was das Team von Trainer Marc Haueter gestern Abend zeigte, war eine einzige Enttäuschung. Im Gegensatz zum EHC Chur, der über weite Strecken konzentriert und diszipliniert agierte, waren das die Schanfigger nicht. Statt den eigenen Matchplan einzuhalten und im Kollektiv ein positives Resultat anzustreben, waren auf dem Eis fast nur disziplinlose Einzelkämpfer auszumachen. Dass es gehen würde, zeigte der EHC Arosa erst im Schlussdrittel, als die Punkte genauso weg waren wie die Grilleure und mit ihnen der Bratwurstgeruch.



Derbystimmung im Schanfigg: Sowohl auf den Tribünen als auch auf dem Eis geben die beiden Teams Gas. Bilder Philipp Baer

## Auf einen Blick

### EISHOCKEY

MSL										
Lyss - Dürnten										4:7
Dübendorf - Bülaach										1:2
Arosa - Chur										2:3
Martigny - Huttwil										1:4
Thun - Wiki-Münsingen										6:4
Seewen - Basel										1:0
1. Martigny	22	14	1	2	6	97:63	46			
2. Dübendorf	22	12	4	0	6	69:46	44			
3. Basel	22	9	4	3	6	64:48	38			
4. Thun	22	8	4	3	7	74:68	35			
5. Bülaach	22	10	2	1	9	65:62	35			
6. Chur	22	9	2	1	11	63:76	32			
7. Arosa	22	8	1	6	7	76:75	32			
8. Wiki-Münsingen	22	8	2	2	10	84:87	30			
9. Dürnten	22	8	1	3	10	54:71	29			
10. Seewen	22	6	3	4	9	52:61	28			
11. Huttwil	22	7	2	2	11	76:75	27			
12. Lyss	22	5	2	1	14	52:94	20			

### 1. LIGA, OSTGRUPPE

Luzern - Frauenfeld										1:4
Prättigau-Herrschaft - Pikes Oberthurgau										2:5
Herisau - Rheintal										0:3
Wetzikon - Bellinzona										8:6
1. Frauenfeld	18	16	0	0	2	73:32	48			
2. Wetzikon	18	12	0	2	4	83:59	38			
3. Pikes Oberth.	18	11	1	1	5	74:51	36			
4. Wil	18	10	1	1	6	72:61	33			
5. Herisau	18	8	2	0	8	68:56	28			
6. Argovia Stars	18	9	0	1	8	52:49	28			
7. Bellinzona	18	8	1	1	8	65:63	27			
8. Burgdorf	18	8	1	1	8	55:52	27			
9. Rheintal	18	7	1	0	10	51:68	23			
10. Reinach	18	6	0	0	12	44:58	18			
11. Prättigau-Herr.	18	3	1	0	14	42:79	11			
12. Luzern	18	2	0	1	15	34:85	7			

### 2. LIGA, OSTGRUPPE 2

Dürnten - Lenzerheide-Valbella										7:2	
Wallisellen - Illnau-Effretikon										4:6	
Eisbären St. Gallen - Dielsdorf-Niederhasli										n.Red.	
Rangliste:	1.	Dürnten	13	Spiele/33	Punkte	2.	Weinfelden	13/29	3.	Kreuzlingen-Konstanz	14/29
	4.	Illnau-Effretikon	13/26	5.	St. Moritz	14/20	6.	Wallisellen	13/18		
	7.	Engiadina	13/16	8.	Dielsdorf-Niederhasli	12/14					
	9.	St. Gallen	12/9	10.	Lenzerheide-Valbella	13/1					

## «Davos Race» aufgewertet

Das Skitourenrennen «Davos Race» erweitert das Programm und erhält eine internationale Komponente. Der Wettkampf morgen und am Samstag ist erstmals Teil einer Wettkampfsreihe, der Epic Ski Tour. Die Tour besteht vorerst aus weiteren Rennen in Italien, im Südtirol und dem Aostatal. Später sollen auch Wettkämpfe in Deutschland und Österreich hinzustossen. Für das diesjährige «Davos Race» werden rund 250 Läuferinnen und Läufer im Landwassertal erwartet. Auch in diesem Jahr befinden sich darunter zahlreiche Bündner Wettkämpferinnen und Wettkämpfer. Morgen steht in Davos zunächst ein Vertical Race auf dem Programm. Am Samstag folgt ein Individual Race. (red)

# 9. Minute

Der **Churer Topsskorer** Simon Scherrer war in der 9. Minute der erste **Torschütze** des Bündner Derbys.

# Ein Teenager aus Ems in der Champions League

Die 17-jährige Livia Peng ist begeisterte Fussball-Torhüterin im Nationalliga-A-Team des FC Zürich. Inmitten der erfolgreichsten Schweizer Frauenequipe der letzten Jahre war die junge Emserin auch auf der grossen Champions-League-Bühne am Ball.

von Jürgen Müller

Sie spielt jedes Wochenende in der Nationalliga A. Das ist ungewöhnlich für eine 17-Jährige: Livia Peng aus Ems ist Torhüterin bei den Frauen des FC Zürich – dem Schweizer Meister und Cup-sieger. Seit August ist sie Stammspieler-in beim FCZ. Im September stand sie auch bei beiden Champions-League-Spielen gegen Minsk im Tor. «Das war eine sehr schöne Erfahrung», sagt Peng. «Vor 2700 Zuschauern zu spielen, war etwas Besonderes.»

Die beiden Spiele gegen Minsk gingen knapp verloren. Daher schied das FCZ-Frauenteam aus der Champions League aus. In der Meisterschaft sind die Zürcherinnen erfolgreicher. Nach 13 Spielen stehen sie auf Platz 2 der Tabelle. Auch ein Verdienst von Livia Peng, die in zwölf dieser Partien im Tor stand. Ihr FCZ-Trainer Ivan Dal Santo schätzt Pengs vielfältiges Talent. Er sagt: «Sie ist stark mit den Füßen und



Alles im Griff: Livia Peng ist die Nummer 1 im Tor des FC Zürich. Pressebild

stark auf der Linie. Vor allem ist sie eine starke Persönlichkeit, die viel Ruhe ausstrahlt.»

## Beim FC Ems und beim BFV

Pengs Karriere begann beim FC Ems. Hier startete sie im Alter von sieben Jahren mit dem Fussball – zunächst zwei Jahre lang als Feldspielerin. Bis sie als Weihnachtsgeschenk Torwandschuhe bekam. «Dann war ich im Training einmal im Tor. Und das hat mir gut gefallen, deswegen bin ich drin geblieben.» Die Gegner bekamen schnell zu spüren, dass beim FC Ems eine talentierte Torhüterin zwischen den Pfosten stand. Sie glänzte mit guten Paraden und furchtlosem Herauslaufen bei gegnerischen Angriffen. Ihre Mutter Véronique erinnert sich an die Anfangszeit: «Ich hatte schon Respekt davor, dass sie Fussball spielte. Weil es körperlich halt sehr robust zugeht.»

Mit zwölf Jahren kam Peng in die Auswahlmannschaft des Bündner

Fussballverbands (BFV). Da der BFV keine Mädchenteams stellt, spielte sie in der Equipe der ein Jahr jüngeren Jungs. Und konnte sich gut behaupten. Sie war nicht nur talentiert, sondern auch sehr ehrgeizig. Ihr langjähriger BFV-Torhütertrainer Romano Cabalzar bemerkte schnell ihre Zielstrebigkeit. Er sagt: «Ihre Willensstärke war auffällig. Sie war immer sehr fokussiert, hat einen starken Charakter, wusste, was sie will.» Cabalzar hat bis heute regelmässig Kontakt mit ihr, berät sie in allen Fragen rund um den Fussball.

## Der Traum vom Ausland

Nach der Primarschule wechselte Livia Peng nach Biel ins Ausbildungszentrum des Schweizerischen Fussballverbands (SFV). Seit 2017 ist sie im Sportgymnasium in Zürich, lebt dort bei Gasteltern. Ihr erstes Länderspiel absolvierte sie in der U16 gegen die USA. Ein unvergessliches Ereignis, auch für ihre Mutter, der bei der Nationalhym-

ne die Tränen kamen. Inzwischen ist Livia Peng Stammtorhüterin in der U19-Nationalmannschaft.

2022 will Livia Peng das Gymnasium mit der Matura abschliessen. Danach würde die 1,71 Meter grosse Emserin gern professionell Fussball spielen – und davon leben können. Doch die Verdienstmöglichkeiten sind in der NLA beschränkt. Hierzulande ist der Fussball für die Frauen nur ein Hobby, neben ihrem eigentlichen Beruf. FCZ-Trainer Dal Santo empfiehlt Peng, bis zur Matura noch in der Schweiz zu bleiben. Danach sieht er für sie eine andere Option: «Sie hat auf jeden Fall das Potenzial für eine ausländische Liga, in der sie vom Fussball leben kann.»

Die derzeit interessantesten und lukrativsten Profi-Ligen sind in Frankreich, England oder Deutschland. Das grosse Ziel von Livia Peng? «Ich will nach der Matura ins Ausland wechseln und mit dem Fussball Geld verdienen. Am liebsten in England.»